

„Mehr Friedberg wagen!“

Wahlprogramm der SPD Friedberg 2021-2026

Friedberg ist unsere Heimat und unsere Zukunft. Deshalb wollen wir Friedberg mit sozialer, bürgernaher, ideenreicher und nachhaltiger Kommunalpolitik erfolgreich in die Zukunft führen. Wir wollen Friedberg mit Engagement und Leidenschaft weiterentwickeln und gestalten. Wir initiieren und fördern Projekte, um Daseinsvorsorge und Lebensqualität in unserer Stadt weiter zu verbessern.

Mit diesem Wahlprogramm stellen wir Ihnen unsere sozialdemokratischen Ziele vor, die wir in der Friedberger Stadtverordnetenversammlung und mit unserer Ersten Stadträtin Marion Götz im Magistrat umsetzen wollen.

Dazu brauchen wir Ihre Unterstützung und bitten um Ihr Vertrauen und Ihre Stimme für unsere Kandidatinnen und Kandidaten.

Unsere Stadt

Chancengleichheit, Förderung von Vielfalt und Inklusion, Weltoffenheit und ein entschiedenes Eintreten **gegen Diskriminierung, Rassismus und Antisemitismus** sind für uns Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten zentrale politische Themen.

Wir wollen die **Infrastruktur unserer Stadt weiter ausbauen** – mit qualitätsvoller Weiterentwicklung von Bau- und Wohngebieten, nach Möglichkeit ohne weiteren Verbrauch von agrarischem Nutzland, mit neuen Kindertagesstätten in Usavorstadt und Kaserne, einer wohnungsnahen Lebensmittelversorgung, mit gezielter Gewerbeansiedlung und mit optimalem Breitbandausbau als attraktivitätssteigernden Standortfaktor. Das vielfältige, integrative, uns alle bereichernde Vereins- und Kulturleben sowie die Aktivitäten von demokratischen Initiativen in Kernstadt und Ortsteilen wollen wir ausdrücklich weiterhin fördern.

Die **Schaffung von bezahlbarem Wohnraum ist uns ein zentrales soziales Anliegen**. Wir werden deshalb in allen Neubaugebieten, wie zuletzt von uns am Steinern Kreuzweg politisch mitbewirkt, mit qualifizierten Partnern dafür sorgen, dass ein angemessenes Angebot an bezahlbaren Mietwohnungen entsteht. Auch sind Nachverdichtung und Aktivierung von Wohnraumpotenzialen überall im Stadtgebiet voranzubringen, so auch auf den Flächen von Discountern und Handelsketten. Städtische Finanzmittel sind für die Wohnraumschaffung bereitzustellen und externe Fördergelder zu beschaffen.

Die **Umwandlung des früheren US-Kasernengeländes** muss mit Überlegung und Nachdruck als zentrale Maßnahme der Stadtentwicklung endlich vorgenommen werden. Wir wollen, dass dort ein attraktiver Stadtteil zum Wohnen, Leben und Arbeiten entsteht, der sich durch **eine Vielfalt unterschiedlicher Wohnformen, der**

Bildungs-, Gewerbe- und Freizeiteinrichtungen auszeichnet. Breite Grünzüge und neueste energetische Standards sollen diesen Stadtteil prägen.

Leistungsfähige Partner sollen uns dabei unterstützen, auf dem Gelände alle Wohnformen wie Einfamilienhäuser und Geschosswohnungsbau, Eigentumswohnungen und **öffentlich geförderten Mietwohnungsbau** sowie Wohnraum für Studierende und ältere Menschen zu verwirklichen. Die Friedberger Wohnungsbaugesellschaft und der hiesige genossenschaftliche Bauverein sollen sich bei der Erschließung des Kasernengeländes beteiligen können. Auch eine aktive Rolle unserer Stadtwerke bei einer **klimafreundlichen Energieversorgung** des neuen Wohn- und Gewerbegebietes ist für uns unabdingbar.

In der **Kaserne** sollen neben Wohnungen auch **ein Technologiepark und ein Gründerzentrum in Kooperation zwischen Stadt und Technischer Hochschule Mittelhessen** entstehen. Wir wollen, dass die an der THM ausgebildeten Talente in Friedberg „Wurzeln schlagen“ und ihre erlernte Kompetenz in der Stadt gehalten wird. Auch trägt eine gezielte Unternehmensansiedlung in der früheren Kaserne zur Profilschärfung als Wirtschaftsstandort zwischen Frankfurt und Gießen bei. So werden qualifizierte Arbeitsplätze gesichert und neue geschaffen.

In Friedberg gibt es die meisten sozialversicherungspflichtigen Arbeitsverhältnisse in der Wetterau. Erhalt und Schaffung neuer Arbeitsplätze durch **gezielte Gewerbeansiedlung** ist der beste Weg gegen Arbeitslosigkeit und stärkt nachhaltig den städtischen Steuerertrag. Die Innenstadt ist als Zentrum von Handel, Bildung, Dienstleistung und Verwaltung durch **aktive und überlegte Wirtschaftsförderung** weiter zu beleben, wie dies auch in den Stadtteilen wirken soll. Geeignete Maßnahmen zum **Abbau von Geschäftsleerständen** sind zu ergreifen.

Wir wollen auch, u.a. mit den Immobilieneigentümern, eine **attraktive, auch lebenswert bewohnbare Altstadt entwickeln**, in der soziales, verträgliches Miteinander und kulturelle Vielfalt erfahrbar wird. Das vor Jahren von uns initiierte Quartiersmanagement und auch die Kooperation mit dem Diakonischen Werk ist zu intensivieren. Ebenso ist die engagierte Integrationsarbeit in der Gemeinsamen Musterschule, in den Kindertagesstätten und in den zahlreichen ehrenamtlichen Initiativen zu unterstützen.

Die **Digitalisierung** der verschiedenen Lebensbereiche nimmt einen immer wichtiger werdenden Stellenwert für Attraktivität und Gestaltungsmöglichkeiten einer modernen Kommune ein. Die Entwicklung wird noch rasanter werden. Die Stadt Friedberg muss die Chancen nutzen, die darin liegen: ökonomisch, aber auch im Sinne der Bürgerfreundlichkeit.

Die **Umgestaltung der Kaiserstraße als verkehrsberuhigte zentrale Einkaufs- und attraktive Aufenthaltsmeile** muss nach der Anlage des Elvis-Presley-Platzes fortgesetzt werden. Dies ist ein Ziel der SPD genauso wie der Stadtgesellschaft und der einheimischen Geschäftswelt. In den nächsten Jahren müssen die weiteren Bauabschnitte zur Sparkasse und zur Burg folgen. Die Parkflächen in fußläufiger

Nähe zur Kaiserstraße sollen besser ausgeschildert und ggf. auch erweitert werden. Erste von uns dazu beantragte Maßnahmen sind bereits erfolgt bzw. in Vorbereitung. Perspektivisch soll ein elektronisch gesteuertes Parkleitsystem entstehen, das verkehrslenkend wirkt. Darüber hinaus soll das ehemalige Kaufhaus Joh eine Friedberg förderliche Neunutzung durch zuverlässige, kooperationsbereite *Investoren* erfahren. Zudem wollen wir mehr Begrünung und Belebung des Stadtmittelpunktes Elvis-Presley-Platz.

Friedberg ist und bleibt **eine grüne Stadt**. Dies soll in Zukunft noch verstärkt werden. Unser **Burggarten** ist eine grüne Oase in einer der größten Burganlagen Deutschlands. Durch seine Neugestaltung ist unsere Stadt attraktiver geworden. Neben der historischen Bedeutung und der exponierten Lage bietet er einen einzigartigen Erholungsraum für unsere Bürgerschaft und Besucher*innen. Auch die **Seewiese** ist als Naherholungsgebiet in der Kernstadt weiterzuentwickeln. Darüber hinaus wollen wir den **Bereich um das Rosentalviadukt** aufwerten. Ebenso soll auf öffentlichen Flächen durch Einsaat und Anpflanzung mehr biologische Vielfalt und mehr Lebensraum für Insekten, Vögel und andere Lebewesen entstehen.

Um **Friedbergs traditionsreiche Geschichte mit seinen herausragenden Kulturdenkmälern** – Burganlage, die verwinkelte Altstadt mit Judenbad und Stadtkirche und die historischen Gebäuden an der Kaiserstraße – Besucher*innen noch besser vermitteln zu können, setzen wir uns für die **Einrichtung einer Touristeninformation** in zentraler städtischer Lage ein. Ebenso unterstützen wir Initiativen zur Erforschung der wechselhaften Friedberger Geschichte. Zudem wollen wir in Verhandlungen mit dem Land Hessen erreichen, dass wir als Kommune **das einzigartige Kleinod Burg Friedberg besser als bisher nutzen** können (so für Trauungen, Gastronomie, Theater und andere Kulturveranstaltungen).

Wir Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten halten die Fortsetzung der Modernisierung des gemeinsam mit Bad Nauheim betriebenen **Usa-Wellenbades** für notwendig und sinnvoll, um diese Sport- und Freizeiteinrichtung attraktiv und zukunftsfähig auszugestalten.

Die SPD Friedberg setzt sich mit Nachdruck **für einen angemessenen Finanzausgleich durch Land und Bund** ein, **um der Unterfinanzierung** der Kommunen **entgegenzuwirken**. Eine auskömmliche Finanzausstattung ist Voraussetzung, dass wir in Friedberg auch künftig kommunale und gesetzlich vorgeschriebene Aufgaben erledigen und ein qualitätsvolles Angebot an Leistungen der Daseinsvorsorge für unsere Bürgerschaft aufrechterhalten können.

Kinder – Jugend – Seniorinnen und Senioren

Wir Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten setzen uns engagiert dafür ein, den **Rechtsanspruch** der Eltern **auf Kindergartenplätze in Friedberg** zu erfüllen. Trotz schwieriger finanzieller Rahmenbedingungen unterhalten wir 12 städtische

Kindertagesstätten, Kinderkrippen und Horte und bezuschussen mit erheblichem Mittelaufwand vier konfessionelle sowie sechs Einrichtungen freier Träger. Mit der Unterhaltung und Bezuschussung dieser Vielzahl an Kindertagesstätten wollen wir gleiche Entwicklungs- und Bildungschancen für alle Friedberger Kinder ermöglichen. Dies umfasst vor allem folgende Aufgaben und Herausforderungen:

- den Bau und Ausbau von Kindertagesstätten, um allen Kindern bedarfsgerecht Einrichtungsplätze zu gewähren
- die Gewinnung und Bindung des erforderlichen Fachpersonals
- eine bedarfsorientierte Gestaltung der Öffnungszeiten
- die konsequente qualitative Weiterentwicklung der pädagogischen Kita-Konzepte
- eine optimale Gestaltung der Bildungsübergänge zwischen Kitas und Schulen.

Die Gewährleistung dieser Standards ist seit vielen Jahren mit stetig steigenden hohen Kosten für die Stadt Friedberg verbunden, für die keine auch nur annähernd ausreichende Gegenfinanzierung durch Bund und Land zur Verfügung steht. Mit dieser Entwicklung steht Friedberg nicht allein. Die Erfüllung des Rechtsanspruchs auf einen Kitaplatz ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe. Hierfür fordern wir finanzielle Planungssicherheit und eine verlässliche Mitfinanzierung des großen Finanzbedarfs, um frühkindliche Betreuung, Bildung und Erziehung zu ermöglichen.

Wir wollen auch in finanziell schwierigen Zeiten weiterhin dafür sorgen, dass unsere vielfältigen **Jugendkultureinrichtungen** und Initiativen vom Junity über den Kinderplaneten bis zu den dezentralen Jugendclubs in den Stadtteilen erhalten bleiben. Jugendkulturveranstaltungen und andere Formen jugendlicher Selbstgestaltung unterstützen wir genauso wie den aktivierten Stadtjugendring. Wir wollen **politische Beteiligungsformen für Heranwachsende** prüfen, wie beispielsweise einen Jugendbeirat oder ein -parlament.

Schüler*innen und Studierende in Friedberg sollen unsere Stadt nicht nur als Stätte des Lernens, sondern als lebendigen und Verbundenheit stiftenden Teil ihres Alltags erfahren. Gerade Studierende der Technischen Hochschule Mittelhessen sollen mehr denn je hier wohnen, sich hier aufhalten, hier leben und unsere Stadt durch ihre Anwesenheit und ihr soziales Mitwirken bereichern helfen. Wir unterstützen auch Initiativen der Schüler*innen und Studierendenschaft, Beiträge zur Stadtentwicklung und Stadtbildverschönerung zu leisten. Projekte, wie die ausschmückende Gestaltung der Unterführung Vorstadt zum Garten–Burgfeld, sind gelebte Teilhabe und wichtiger Teil unserer kommunalen Demokratie.

Seniorinnen und Senioren verdienen unseren Respekt und Anerkennung für ihre Lebensleistung zum Aufbau unserer Demokratie sowie unserer Sozial- und Wirtschaftsordnung. Sie bereichern mit ihrer Lebenserfahrung und ihrem Wissen unsere Gesellschaft. Wir Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten treten für ein lebenswertes Alter in Würde unabhängig von Einkommen und sozialem Status ein. Wir schaffen daher Voraussetzungen für ein selbstbestimmtes Leben im Alter, unter anderem mit dem Ausbau barrierefreier Wohnformen mit Unterstützung der

Friedberger Wohnungsbaugesellschaft, flexibler Pflege-, Betreuungs- und Teilhabeangebote sowie seniorengerechter Einkaufsmöglichkeiten. Darüber hinaus ist der Seniorenbeirat für uns ein wichtiger Ansprechpartner.

Klima- und Umweltschutz / Energiepolitik

Die Klimakrise stellt uns vor große Herausforderungen. Deshalb muss auch **auf kommunaler Ebene verantwortungsvolle und nachhaltige Klima- und Energiepolitik** betrieben werden. Wir verstehen uns als Motor für vielfältige Maßnahmen des Umwelt- und Naturschutzes in Friedberg. Wir wollen auch verstärkt **Einfluss- und Gestaltungschancen zur dezentralen Erzeugung erneuerbarer Energien aus Sonne, Windkraft und Biomasse mit lokaler Wertschöpfung nutzen**. Unser Ziel ist es, perspektivisch den Strombedarf der Friedberger Haushalte mit dezentralen, regenerativen Energien bereitzustellen. Die Beteiligung an und das Betreiben von lokalen und regionalen Anlagen durch Bürger*innen oder bürgerschaftlichen Organisationen sind dabei ausdrücklich erwünscht. Ebenso ist ein sparsamer Umgang mit Energie eine große Herausforderung in Gegenwart und Zukunft. Dies haben wir mit der städtischen Wohnungsbaugesellschaft in den letzten Jahren durch Passivhausstandard, konsequentem Energiemanagement, Solaranlagen und Blockheizkraftwerken bereits beispielhaft praktiziert und erheblich zur Energieeffizienz beigetragen. Dieser Weg ist weiter zu verfolgen. Hierzu wollen wir auch die **Beratung der Bürger*innen und Betriebe verstärken**. Es ist unser Ziel, in den nächsten Jahren insbesondere über unsere Stadtwerke eine nachhaltige, unabhängige, bürgernahe und dezentrale Energieversorgung sicherzustellen.

Mobilität / Verkehr

Ein **zukunftsfähiger Verkehr** benötigt moderne, **klimaverträgliche Konzepte** und ist für uns eng mit einem **fahrradfreundlichen Friedberg** verbunden. Sowohl das innerstädtische Verkehrssystem und die Nahverkehrsverbindungen zu den Stadtteilen als auch die Busanbindung nach Bad Nauheim sollen auf diese Anforderung für alle Altersgruppen hin überprüft und bei Bedarf verbessert werden. Um den Verkehrsfluss in Kernstadt und Stadtteilen zu optimieren, soll ein **gesamtstädtisches Verkehrskonzept** erstellt werden.

Der **Friedberger Bahnhof ist der „Hauptbahnhof der Wetterau“**. Die Deutsche Bahn hat im Herbst 2020 mit dem Bahnhofsumbau begonnen. Deren Mitteilung, frühestens ab 2025 Barrierefreiheit ermöglichen zu können, ist angesichts der Bedeutung des Bahnhofs und des hohen Pendleraufkommens eine ungünstige Perspektive, die wir mit Nachdruck zeitlich verkürzen wollen. Ebenso wollen wir auf die Bahn einwirken, die Ruinen auf dem früheren Güterbahnhofareal zu entfernen. Für bahnreisende Besucher*innen der Kreisstadt wirken sie wenig einladend und

sind für Stadt und Bahn gleichermaßen abträglich. Zum anderen sollen Überlegungen angestellt werden, wie die für den Verkehr auf dem Güterbahnhofgelände nicht mehr genutzte Fläche einer anderen ökonomischen wie ökologischen Verwendung von Bahn und Stadt zugeführt werden kann.

Stadtteile

Wir haben durch unsere politische Arbeit in den letzten Jahren dafür gesorgt, dass in allen Stadtteilen Friedbergs eine bedarfsgerechte Infrastruktur zur Verfügung steht. Wir werden uns auch weiterhin konsequent für die Entwicklung der Stadtteile und für die Lebensqualität der Einwohnerschaft einsetzen.

Wir haben es geschafft, **Bauernheim** mit schnellem Internet, günstigen Bauplätzen, Sportstätten und Radwegeanbindungen in allen Richtungen für junge Familien attraktiv zu machen. Diese Attraktivität wollen wir z.B. mit Ausweisung weiterer Bauplätze und einer Kindertagesstätte in Zukunft ausbauen. Wir wollen uns einsetzen, dass Alteingesessene und Neuzugezogene zu einer lebendigen Dorfgemeinschaft zusammenwachsen.

Für **Bruchenbrücken** unterstützen wir den Ausbau des Usatal-Radweges entlang der Wetter über Fauerbach nach Friedberg, damit Kinder und Erwachsene sicher zwischen Kernstadt und Stadtteil fahren können. Wir fordern von Hessen-Mobil die umgehende Sanierung der in einem desolaten Zustand befindlichen Straße von Bruchenbrücken nach Friedberg. Eine andere Straßenführung über agrarisches Nutzland, wie im Erstentwurf von Hessen Mobil vorgesehen, haben wir in der Stadtverordnetenversammlung federführend mit anderen Fraktionen abgelehnt.

Wir fordern für **Dorheim**, dass der seit Eröffnung der Ortsumgehung (B 455) von uns beantragte Steg über die Wetter im Biek endlich gebaut wird. Wir wollen auch die gefährliche Kreuzung am Ortseingang in Friedhofsnähe durch geeignete Maßnahmen entschärfen. Zudem sollten Kammerfeld(straße) und südliche Wetteraustraße von einer Landes- zu einer Stadtstraße herabgestuft werden, damit Stadt Friedberg dort handeln und auch Überwege gemäß Schulwegeplan errichten kann. Bis der Bahnhof Friedberg barrierefrei wird, fordern wir weiterhin eine deutliche Verbesserung des Busverkehrs von/nach Friedberg, um älteren und gehbehinderten Menschen, auch Personen mit Kinderwagen und Gepäck, das mühselige treppauf/treppab im Bahnhof Friedberg zu ersparen. Auch soll der Radweg entlang der L 3351 zwischen Fauerbach und Dorheim realisiert werden.

In **Ockstadt** unterstützen wir auch weiterhin die vielfältigen Aktivitäten des Fördervereins Quellwasserschwimmbad Ockstadt zum Erhalt und Betrieb des Schwimmbads nachdrücklich. Die Errichtung eines neuen Feuerwehrgerätehauses dient der Verbesserung des örtlichen Brandschutzes und wird in der Stadtverordnetenversammlung unsere Unterstützung erfahren.

Ein Schwerpunkt unserer politischen Gestaltungskraft in **Ossenheim** liegt weiterhin auf Modernisierungs- und Umgestaltungsmaßnahmen am und im Bürgerhaus, wie beispielsweise der Sanierung der Toiletten, dem Einrichten eines frei zugänglichen WLAN-Netzes und von Ladestellen für Elektrofahrzeuge. Zur Sanierung des Bürgerhauskellers müssen endlich die notwendigen Schritte vollzogen werden. Wir setzen uns für eine sinnvolle Ortserweiterung ein, wobei der einzigartige naturnahe Charakter des Stadtteils nicht verloren gehen darf. Bei der Erschließung von Neubaugebieten achten wir auf bezahlbaren Wohnraum und Möglichkeiten von inklusiven Wohnformen. Die Errichtung eines Waldfriedhofes im Ossenheimer Wäldchen sehen wir als eine zeitgemäße alternative Ergänzung zu herkömmlichen Begräbnisformen an und unterstützen das Projekt weiterhin ausdrücklich.

Wir danken allen Menschen, Vereinen und Initiativen, die sich für ein soziales, kulturell engagiertes, sportliches, demokratisches, weltoffenes, liebenswertes Friedberg einsetzen. Wir alle brauchen sie - und sie brauchen unsere Unterstützung. Diese sichern wir ihnen allen auch für die Zukunft zu.

Dies ist unser Programm für Friedberg. Wir freuen uns über Ihre Ideen und Anregungen für unsere politische Arbeit. Jederzeit sind wir gesprächsbereite, zuverlässige Ansprechpartner.
